Zeitschrift: Helvetia archaeologica : Archäologie in der Schweiz = Archéologie en Suisse = Archeologia in Svizzera

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte

Band: 3 (1972)

Heft: 12

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

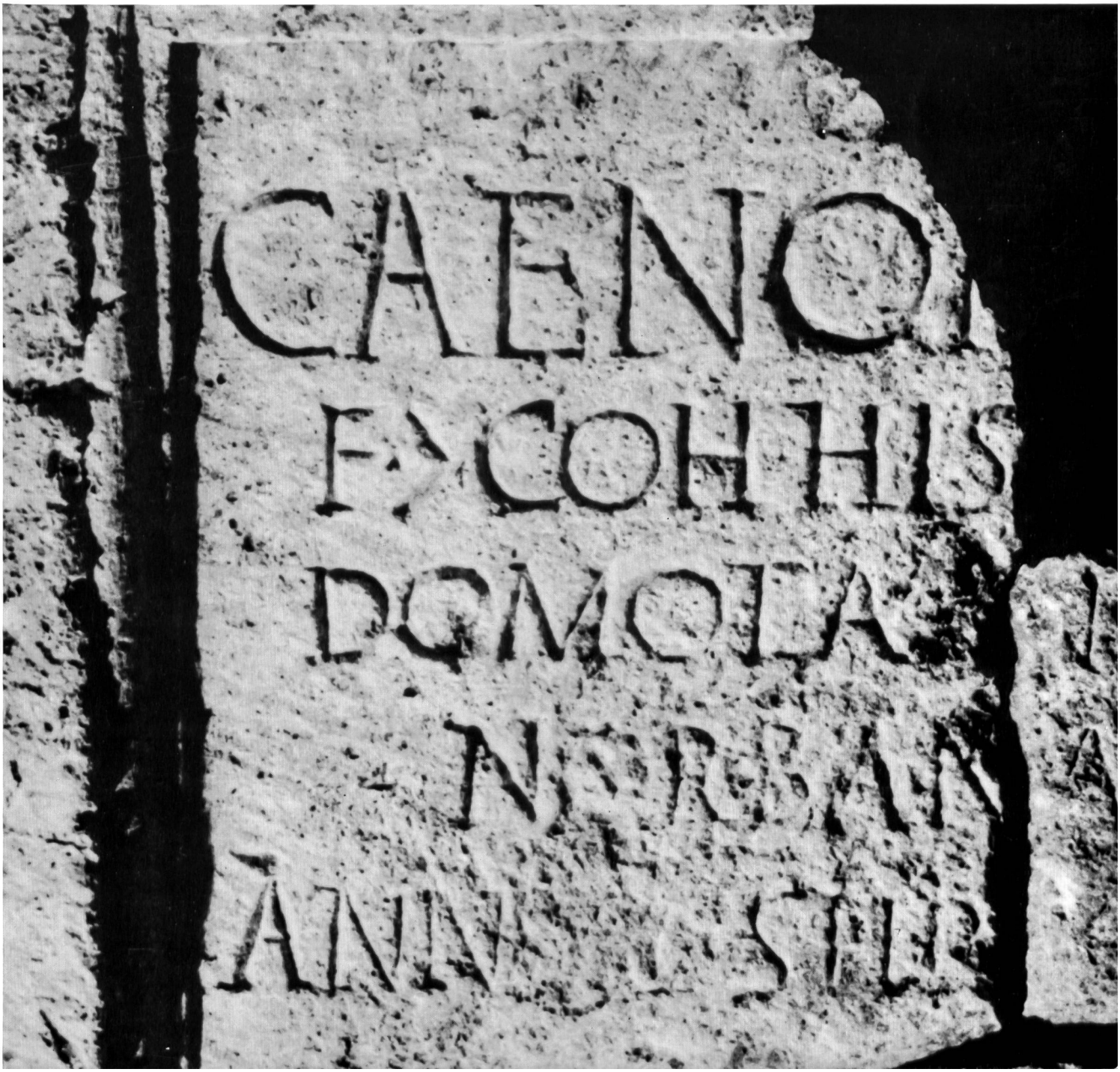
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

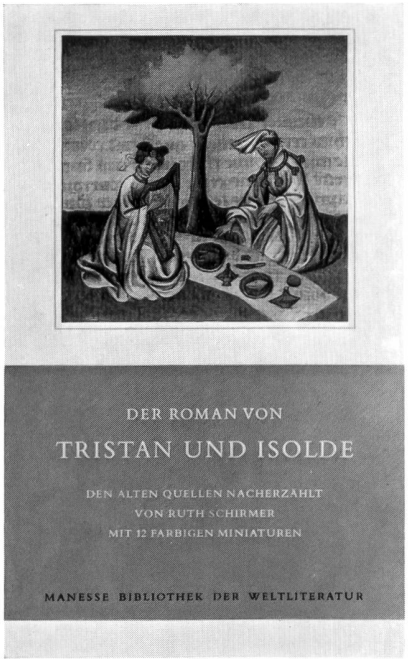
Download PDF: 15.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

helvetia archaeologica 12



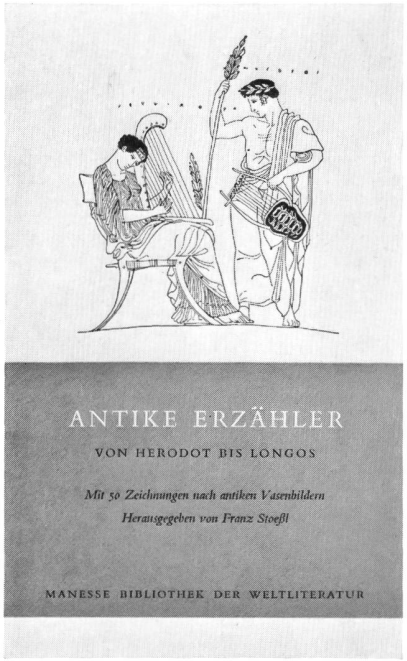
Ältere klassische Texte in der **Manesse Bibliothek**



Der Roman von Tristan und Isolde

Den alten Quellen nacherzählt von Ruth Schirmer. Mit 12 farbigen Miniaturen aus einer mittelalterlichen Handschrift.
370 S., Leinen, sFr. 16.60 / DM 15.50

Neben dem «Parzival» von Wolfram von Eschenbach ist das höfische Epos von Gottfried von Strassburg «Tristan und Isolde» die künstlerische Gipfelleistung der mittelalterlichen erzählenden Dichtung. Eine erste Fassung geht zurück auf Thomas von Britannien. Beiden Dichtern ist Ruth Schirmer in ihrer Fassung gefolgt, in die sie aber auch Züge anderer Dichter, die den Tristan-Stoff behandelt haben, geschickt hineinverwoben hat. Die mannigfachen Episoden sind zu einer höchst fesselnden Abfolge komponiert, wobei die Erzählerin dem Wortlaut der verschiedenen Quellen nahe bleibt und zugleich den stilgemässen poetischen Erzählerton zu wahren weiss.

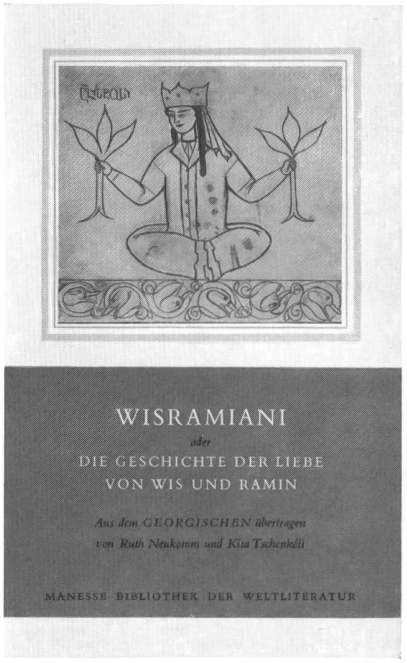


Antike Erzähler

Von Herodot bis Longos

Herausgegeben und eingeleitet von Franz Stoessl. Mit 50 Zeichnungen nach antiken Vasenbildern.
584 S., Leinen, sFr. 13.30 / DM 12.20

Dieser Band, der eine ganze historische Welt im Geiste umfasst, bietet von den Anfängen der griechischen erzählerischen Prosakunst bei Herodot bis in die späthellenistische und spätrömische Zeit hinein das lebendigste, spannendste und anmutigste Roman- und Novellengut der Antike. In sorgfältig redigierter Übersetzung sind da vereinigt die schönsten Erzählungen Herodots, Geschichten und Fabeln von Petron, Aelian und Aeschines, die Eselsgeschichte Lukians und eine Reihe lustiger und lockerer Episoden aus des Apuleius «Goldenem Esel», die besten Stücke aus Lukians schelmenhafter «Wahrer Geschichte» und zuletzt der beliebteste Roman der Antike: «Daphnis und Chloe» von Longos.



Wisramiani

oder «Die Geschichte der Liebe von Wis und Ramin». Aus dem Georgischen übertragen von Ruth Neukomm und Kita Tschenkéli. Buchschmuck nach georgischen Motiven von Ruth Neukomm.
221 S., Leinen, sFr. 9.90 / DM 8.80

«Wisramiani» ist einer der ältesten Liebesromane der Weltliteratur, der bis heute nichts von seiner unmittelbaren Lebensnähe und Wahrheit eingebüsst hat. Es wird erzählt, wie der alte König Moabad die um viele Jahre jüngere Wis gegen ihren Willen zur Gattin nimmt; wie Ramin, sein jüngster Bruder, und Wis sich auf so leidenschaftliche und schicksalhafte Weise lieben, dass sie alle Schranken, die ihnen durch die Menschen gesetzt werden, stets durchbrechen, um zueinander zu gelangen. So ist «Wisramiani» die Geschichte einer grossen Liebe; es ist aber auch ein Märchen voller Glanz und Zauber des Orients, das bis in Qual, Schuld und Tod nichts Menschliches vorenthält.

Manesse Verlag · Zürich